

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Anzeigenpreis für 1000 Einheitszeile oder deren Raum 20 Pf., für Orts- u. kleine Anzeigen, 10 Pf. und Familie betr., 10 Pf. Die Quittung für die laufende Bezahlung ist bei dem Verleger zu erhalten. Die Quittung für die laufende Bezahlung ist bei dem Verleger zu erhalten. Die Quittung für die laufende Bezahlung ist bei dem Verleger zu erhalten.

Zeitung für Stadt u. Kreis



Kreis Merseburg

mit „Illustriertem“

Sonntagsblatt

Amfliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 183.

Sonntag, den 6. August 1916.

156. Jahrgang.

### Amfliche Anzeigen

Seite 8 betr.:

1. Umplafchen der Weifenfener Landstraße von Kloster 16,9-17,8.
2. Anmeldeung von Schweinen zur Mähung.

### Tageschronik

England liefert russische Flüchtlinge an Rußland aus.

Graf Androsch besucht Kaiser Wilhelm.

Rumänien's Eingreifen wird jetzt als weniger wahrscheinlich angesehen.

Außlands Waffenteilechen verpacken die russischen Tröme.

Der türkische Vornarsch am Mezgalan schreitet fort. Die „Deutschland“ ist glücklich aus der Chesapealbai entwichen.

### Organisation, keine Quacksalberei!

Unsere Staatsparteien treiben mit höchster Beschleunigung auf eine Ausbaltung des preußischen plutokratischen Dreiklassenwahlrechts und seinen Ersatz durch das allgemeine gleiche geheime Reichswahlrecht hin und die Regierung zeigt Neigung, dieser Forderung — nicht bedingungslos zu entsprechen — aber ihr (ausbleibend durch Einführung eines vielfach gestaffelten Kurialwahlrechts) soweit ihr tunlich und im Einklang mit einer erreichbaren Mehrheit im Landtage durchführbar erscheint, entgegen zu kommen. Auch ein zu einseitig vorkommender, Hunger und von faulerhaltenden Ideen erfüllter Kopf, wie der verdienstliche Führer der Reichspartei, Reichsruhr von Jeddly und Neufür, redet diesem Verfahren das Wort, wie unser Leitartikel in der Donnerstag-Nummer zeigt, und sucht in berechtigten Ausführungen die Notwendigkeit zu erweisen, möglichst noch vor Friedensschluss den kämpferischen Waffenscheiters die trotz Verheißung der namhaften Erweiterung der Volksrechte auch in der preußischen Monarchie darzubringen.

Wir erkennen mit wohl den weitesten Kreisen unseres Königreiches das Umbildungsbedürfnis für das Landtagswahlrecht an, weil auch uns die reine Vermögens- und Einkommensgrundlage und das oft völlig unmögliche Ungerechtigkeiten schaffende Dreiklassensystem auf die Dauer unhaltbar erscheint. Man muß sich aber darüber klar sein, daß das Kurialwahlrecht dem Ideal unserer radikalen Volkströme keineswegs entspricht, und der Hinweis auf das ultra-demokratische Reichswahlrecht sowie auf die Bewährung des auf seiner Grundlage gewählten Reichstages im Weltkrieg ein Zugmittel und Schlagwort von gewaltiger Werbefraft werden kann, so daß die erstrebte Zurückbildung der Demokratie auch durch ein Kurialwahlrecht, welches die Zustimmung einer Mehrheit des Landtages finden würde, schwierig erreicht oder nur erwartet werden kann.

Unseres Erachtens begehnen alle Bestrebungen, die auf die Fortbildung oder besser Ausbaltung unseres Individualwahlrechts durch Auflockerung von Zuständigkeitskreisen gerichtet sind, den Kardinalfehler, eine primitive, trotz der ungeheuren Entwidlung unserer sozialen Organisation zurückgebliebene und veraltete Institution der Volksrechte für ewige Zeiten zu perpetuieren und damit eine Sackgasse zu verewigen, die unser gesamtes öffentliches Leben je länger und je gründlicher zu vergiften und zu zerstören imstande ist.

Es heißt in der Tat die gewaltigen Lehren des Weltkrieges in einem grundlegenden Teil verkennen, wenn man nicht einseht, daß das Hauptergebnis der französischen Revolution, die „Völkervereinigung“ durch Verfassungen mit dem wesentlichen Bestandteil einer auf allgemeinen Individualwahlen durch mechanische Mehrheit der Zahl ohne jede Wägung beruhenden Volksvertretung völlig abgewirksam und in Wirklichkeit einer Herrschaft von durch die großen Weltmächte gelenkten und in ständiger Abhängigkeit erhaltenen Ausbeuter- und politischen Profiteurenklassen den Boden bereitet hat. Die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit innerhalb der „freiwilligen“ Nationen ist zur Frage geworden; in welchem Maße, das haben die Vorgänge, die vor, bei und nach Ausbruch des Krieges sich in den Parlamenten und dem öffentlichen Leben Frankreichs, Englands, Amerikas und Italiens vor aller Welt abgepielt haben, mit unverkennbarer Deutlichkeit ergeben.

Auch die volkswirtschaftlichen Erfahrungen des Weltkrieges haben die völlige Abnung der manchesterlichen Individualwirtschaft als Grundlage für den Bestand, die Sicherheit und die Fortentwicklung des Staats zur Evidenz erhärtet. Noch niemand aber hat bis jetzt die nachfolgende Konferenz aus dieser Tatsache gezogen, daß damit auch das Individualparlament, die unorganisierte Zusammenfassung des die Geschichte eines Staates letzten Endes bestimmenden Volkswortes, aus nach ihrer Bildung, Lebens- und Berufserfahrung in keiner Weise gesteuerten, mechanisch durch vom Zufall regierte Mehrheitswahlen aus der Allgemeinheit sich ergebenden Mandatboten zugleich gerichtet ist. Mein theoretisch muß sogar anerkannt werden, daß das plutokratische Dreiklassenwahlrecht organisatorisch auf einer etwas höheren Stufe steht, als das allgemeine gleiche Wahlrecht. Der Übergang von ersterem zum letzteren würde also vom historisch-kritischen Standpunkt eher einen Rückschritt als einen Fortschritt bedeuten.

Wenden wir uns zu dem Individualwahlrecht, so hat es ein Grundübel in dem vollständig vogelreifen passiven Wahlrecht an, denn die im Lebensalter, der Arbeitslosigkeit und sonstigen nicht belanglosen, aber unbrauchbaren Allgemeinheiten gegebenen selbstverständlichen Vorbehalte werden in ihrer Blindheit zur Quelle eines naturwunden immer mehr anwachsenden Stromes von Fehlern und Sünden gegen das Allgemeinwohl, der sich allmählich in einem schließlich unheilbaren Krebsgeschwür für jedes Staatsgebilde auszuweiten muß, das sich dauernd mit einem so primitiven Zumeinzelplatz des politischen Organismus von Professionisten des Zungenchlags als Organ und Ausläufer des „Volkswillens“ behelfen will.

Es ist ungemein schwierig, eine so komplizierte Materie in einem Zeitungsartikel abzuhandeln, unmöglich aber, den ganzen Komplex der in Frage kommenden Gesichtspunkte auf so beschränktem Raum auszusprechen. Wir wollen daher verüben, nur in kurzen grundsätzlichen Zeugnissen den Weg zu einer parlamentarischen Neuorganisation für die Monarchie zu weisen.

Die Theorie, daß der Staat nur oder in wesentlichen ein Komplex von Individuen sei, muß als veraltet und irrig verworfen werden. Die Berufsorganisationen der sozialen Fürsorge, wie sie im Reiche in den bewährten Berufsvereinigungen ihren vollendeten Ausdruck finden, müssen uns als Wegweiser für die politische Staatsführung dienen. Die Standesunterschiede und ihre vererbenden und vererbenden Begleiterscheinungen können nur gemildert und aller aufsteigenden Momente entleert

werden, wenn nicht nur die Berufsstände als Ganzes nebeneinander, sondern innerhalb der einzelnen Berufsorganisationen Arbeitgeber und Arbeitnehmer — soweit sie sich in solche scheiden — als gleichberechtigte Faktoren miteinander am Gemeinwohl zu arbeiten haben. Unsere vollendete Statistik ermöglicht uns die durchgreifende Organisation aller Berufsstände: der Industrie, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft; hier ist in den Berufsvereinigungen bereits die Zweiteilung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen durchgeführt bzw. im Wandel und leicht durchzuführen. Die Beamtenfrage wäre nach höheren, mittleren und unteren Beamten, die gelehrten Berufe — soweit sie Personal beschäftigen, wie Ärzte, Rechtsanwältler etc. — wiederum nach Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu organisieren. Berufliche Vereine müßten natürlich zu möglichst großen Korporationen zusammengefaßt werden. Dazu ist statistisch zu ermitteln, wieviel Menschen in den einzelnen Organisationen ihren Lebensunterhalt gewinnen. Keiner wären derjenigen Organisation zuzurechnen, der sie ihrem letzten Beruf nach angehört haben. Nach dem Verhältnis der Bevölkerungsziffer, die in den einzelnen Organisationen ihren Lebensunterhalt gewinnt, sind also dann die Abgeordnetenmandate zuzuteilen, und zwar derart, daß in den freien Berufen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich je zur Hälfte in die entstehenden Mandatstiftern teilen, und eine entsprechende Anzahl Wahlkreise für jede Organisation geschaffen wird, die ebenfalls von der ungefähr gleichmäßig verteilten Zahl der Existenzen abhängig gemacht werden müßte. Die Beamtenschaft hätte ihren Mandatskoeffizienten nach Maßgabe der höheren, mittleren und Unter-Beamtenschaft zu dritten. So käme bei angemessener demokratischer Gleichheit jeder wirtschaftliche und soziale Faktor zu wohlhabender, verhältnismäßiger Geltung, namentlich wenn zugleich der unerlässliche Zwang besteht, daß jeder Beruf bzw. jede Organisation nur ihr Angehörige mit dem Abgeordnetenmandat zu betrauen hätte.

Auf diese Weise würde eine parlamentarische Idealvertretung geschaffen und der läßlichen Treiberei des Berufsparlamentarismus, der größten Gefahr für jede gesunde Staatsentwicklung, wäre gründlich das Wasser abgegraben, allen legitimen Interessen sämtlicher Volksschichten wäre sachverständige Vertretung gesichert und dem demagogischen Stimmensfang in einer unorganisierten Wählermasse ohne intellektuellen Zusammenhang wäre ein wirksamer Niegel vorgeschoben.

E. Bats.

### Vom Kriege

#### Aus dem Westen

#### Dirixt über das Kriegsziel.

Sein politisches Glaubensbekenntnis hat der Schöpfer unserer Marine in einem Schreiben an die „Kreuzzeitung“ niedergelegt, dem wir entnehmen: Möge das Verständnis in unseren Vaterlande zunehmen, daß das Deutschland sich nur erhalten und durchsetzen kann, wenn wir aus diesem Kriege in einer Vormachtstellung dem Anglo-Amerikanertum gegenüber hervorgehen. Wir verlangen in dieser Stellung, daß nicht England, sondern wir die Vormacht in Nordamerika werden.

#### Frankreichs Siegesgewißheit wankt.

Das Risiko der englisch-französischen Offensiv scheint allmählich in Paris den alten Optimismus heroorzurufen. General Feraud verliert in einer militärischen Betrachtung der Schuld an den Umständen der Offensiv allein den Engländern zu

0,00  
0,50  
1,00  
1,50  
2,00  
2,50  
3,00  
3,50  
4,00  
4,50  
5,00  
5,50  
6,00  
6,50  
7,00  
7,50  
8,00  
8,50  
9,00  
9,50  
10,00

...denen. In der Sonne hätte unten der größte Teil der ...

**Neutrale Urteile zur Kriegslage.**

Genoa, 3. August. Der Militärminister des 'N. Cour.' ...

Paris, 3. August. Die 'Gazette' beurteilt die Kriegslage ...

**Zum letzten Appellationskrieg.**

Berlin, 4. August. In Ergänzung der amtlichen Meldung ...

**Die deutschen Kettzerpeche.**

Stockholm, 3. August. Was man von den letzten Meldungen ...

**Die deutsche Handelsflotte beschlagnahmt.**

Zu Untersee teilte Lord Cecil mit, daß in englischen ...

**Verluste der Russen nach England.**

London, 3. August. Die Londoner Nachrichten ...

**Coloement hinterzogen — weil er ein Frey war.**

Genoa, 4. August. Der 'N. Cour.' schreibt zur Hinrichtung ...

**Englands Fortschritt zur Deutschlands Wehrkraft.**

Berlin, 3. August. Bei der Beratung über die ...

Pläne die Regierung fänden; welcher man sei ...

**England als Schutze Russlands.**

Christiana, 3. August. Die englandfreundliche Zeitung ...

**Ungarn und Oesterreich.**

Die meiste Mitteilung über einen heftigen Konflikt ...

**Frankreich zieht für Rußland weiter.**

Gen., 4. August. 'Temps' meldet aus Petersburg, ...

**Der Krieg gegen Italien.**

**Lage ungewisser.**

Die österreichische Generalität berichtet: ...

**Aus dem Osten.**

**Russische Generalität berichtet.**

Gen., 4. August. Bericht der obersten Maßnahme ...

**Die Stärke der Verbändetruppen in Italien.**

Wien, 4. August. Der königliche Generalstab ...

**Die türkische Feldzug.**

**Zürichs Fortschritte in Persien.**

Konstantinopel, 4. August. Amtlicher Bericht vom 3. ...

**Der türkische Feldzug.**

**Zürichs Fortschritte in Persien.**

Konstantinopel, 4. August. Amtlicher Bericht vom 3. ...

...tenen. In der Sonne hätte unten der größte Teil der ...

**Die Lage auf dem Balkan.**

Sofia, 4. August. Amtlicher Bericht vom 2. August: ...

**Rumänische Streitigkeiten.**

Wien, 4. August. Die 'Zeit' berichtet aus Genéve: ...

**Bukarest, 4. August.**

Die Entlassung, die sich seit Ende voriger Woche geltend macht, ist ...

**Bukarest, 4. August.**

Die Schritte seien aber bei dem rumänischen ...

**Ungarn und Rumänien.**

Sofia, 4. August. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ...

**Ein Hospizium zum Aufsehen in Bukarest.**

Wien, 4. August. Der königliche Generalstab ...

**Die Stärke der Verbändetruppen in Italien.**

Wien, 4. August. Der königliche Generalstab ...

**Die türkische Feldzug.**

**Zürichs Fortschritte in Persien.**

Konstantinopel, 4. August. Amtlicher Bericht vom 3. ...













**Bekanntmachung.**  
Es besteht auch für das nächste Entschlaf die Abicht, die Mähung von Schweinen durch staatsseitige Abgabe von Futtermitteln, vornehmlich Gerste, zu unterstützen. Die Futtermittelverteilungsfelder der Landwirtschaftskammer erstreckt die Bewirtschaftung in möglichst großem Umfang an der Mähung zu beteiligen. Diejenigen, welche zur Mähung von Schweinen grundsätzlich berechtigt sind, werden ersucht, die Anzahl der Schweine, die sie zur Mähung zu beabsichtigen gedenken, zunächst unverbindlich der Futtermittelverteilungshilfe des Kreises, Firma Reimann, hier bis 15. August zum 9. u. 10. mitzuteilen.  
Merseburg, den 5. August 1916.  
Der Amtl. Landrat.  
Frb. v. Wilmowski.  
B-Nr. 3529 K. W.

**Bekanntmachung.**  
Im Laufe der nächsten Woche soll mit dem Umfloßern der Weichensefer Landstraße von km 16,9 bis 17,6 begonnen werden. Die Arbeiten werden etwa 4 Wochen in Anspruch nehmen. Eine Störung des Verkehrs wird dadurch nicht eintreten, wohl aber eine Einschränkung durch einseitiges Fahren.  
Merseburg, den 2. August 1916.  
Der Amtl. Landrat.  
Frb. v. Wilmowski.

**Bekanntmachung.**  
Die Zuteilung des Verbrauchs, anders als die Haushaltungen erfolgt für den Monat August in der Weise in der nachstehenden Reihenfolge:  
am Montag, den 7. August, für die Straßen A—H einschließlich Halbmondstraße,  
am Dienstag, den 8. August, für die Straßen H (Obere Straße) bis O einschließlich,  
am Mittwoch, den 9. August, für die Straßen O (Obere Burgstraße)—W und sonstige.

Die zum Verbrauch im Monat August freigegebene Menge ist pro Kopf auf 800 gr. festgesetzt worden.  
III.  
Die Aushangweise sind an den vorerwähnten Abhängen in der Vorderstraße, Hofhaus 1. Treppen, Zimmer Nr. 14 während der Dienststunden

vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr, zur Prüfung und Zuteilung der für den Haushalt zuständigen Menge Zuder vorzuliegen.  
Hierbei ist jede inzwischen eingetretene Veränderung der Kopfzahl der Haushaltungsmitglieder zu melden.

IV.  
Wesentlich falsche Angaben haben die in unserer Verordnung vom 9. Mai angeordneten hohen Strafen zur Folge.

V.  
Auf Karten, in denen der Bedarf für Monat August nicht von der Stadtkasse festgesetzt ist, darf von den Gewerbetreibenden Zuder nicht abgegeben werden.  
Merseburg, den 4. August 1916.  
Der Magistrat.

**Ausgabe der neuen Speisekarten** für die Zeit vom 14. August 1916 ab.

Die vom 14. August 1916 ab gültigen Speisekarten werden an die Empfangsberechtigten kostenfrei in nachstehender Reihenfolge ausgeben:  
am Donnerstag, den 10. August 1916, für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben A—H,  
am Freitag, den 11. August 1916 für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben J—O,  
am Sonnabend, den 12. August 1916, für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben P—W, und sonstige, im alten Rathaus in der Hauptstraße vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr.

Die Ausgabe erfolgt nur an den Haushaltungsvorstand oder dessen Stellvertreter gegen Angabe der Kopfzahl seines Haushaltes.  
In dritte Personen wird die Speisekarte nur gegen schriftlichen Auftrag des Empfängsberechtigten abgegeben.  
Merseburg, den 5. August 1916.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung** auf unsere Bekanntmachung vom 15. Februar 1916 wird in Erinnerung gebracht, daß die Zahlung der Immobiliar- und Mobiliar-Versteigerungsbeiträge für das Jahr 1916 von denjenigen Versteigerungsnehmern, die noch nicht für das nächste Jahr gestellt haben, im Laufe dieses Monats an unsere Steuerkasse zu erfolgen hat.  
Nach Ablauf dieser Frist tritt sofort solienpflichtige Beitreibung ein.  
Merseburg, den 4. August 1916.  
Der Magistrat.

**Wirklich brauchbare Ersatz-**  
1 Ztr. 38 Mk., 1/2 Ztr. 19,50 Mk., 1/4 Ztr. 10,50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 5 Mk.  
B. Kristeller, Berlin 82, Bülowstraße 80.

**Schmierseife** | Wer verk. Grundfl. d. Geschäft, oder Landwirtschaft? Preisg. Berl. Wilmersd. Eigmaringenstr. 25.

**Geflügelzüchter!**  
Zweck einer Eingabe an den Kommunalverband zur Erlangung von Futter ist die sofortige Feststellung des in der Stadt Merseburg vorhandenen Bestands an **Brut- und Junggeflügel** erforderlich. Genauere Angaben — nur schriftlich — nimmt bis zum **Dienstag, den 8. August d. J.**, jeder der Unterzeichneten entgegen.  
**Graf, Gütervorsteher, Roonstraße 7.**  
**Sickethier, Fabrikant, Weichenseferstraße 58.**  
**Pohle, Reg.-Hauptkassen-Buchhalter, Dreußerstr. 22.**  
**Weilepp, Kaufmann, Neumarkt 67.**

Anleitung kostenlos.  
Mehr als  
**1 Million**  
im Gebrauch.  
Anerkannt niedrige Preise.  
Eigene Reparaturwerkstatt.



**Anker-Schnellnähmaschinen**  
sind unübertroffen!  
sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.  
Schallplatten - Taschenlampen - Feuerzeuge  
- - - Ersatz- und Zubehörteile. - - -  
**Max Schneider, Merseburg**  
Mechanikermeister. Schmalestr. 14.

**Die beste Thüringerwald-Karte.**



Preis des Blattes gefahrt mit Festzeit 80 Pfg.  
Zu haben in allen Buchhandlungen und bei den Vorständen der Thüringerwald-Zweigvereine.

**Verbrennungs-Särge**  
aus Metall und Holz, sowie  
grosses Lager eichener und klefnerer Pfosten-särge.  
**Metall-Särge**  
Sarg - Magazin von **O. Scholz Ww.**  
**Merseburg.**  
Gothardstr. 34. Telephon 458. Gothardstr. 34.

**Freiwilliger Hilfsdienst.**  
Für erholungsbedürftige Kriegskinder gingen ein: Bürger-Gesang-Verein, Merseburg 60 Mk., P. 2. 10 Mk., Rabatt-Spar-Verein, Merseburg 15 Mk., Von einem freien Bürger der Stadt 500 Mk., Georg Anders-Berlin 3 Mk., Wilhelm Müller 2 Mk., D. Rindsted-Berlin 3 Mk., Eugen Schütze 3 Mk., R. R. 1 Mk., R. R. 1 Mk., August Reumann-Berlin 3 Mk., D. Werner-Weizig 1 Mk., Max Nitzsche, Weerane 1 Mk., Victor Graf-Berlin 1 Mk., Sammlung von Fräulein Dobrowski 3 Mk., 55 Pfg., Frau Helene Junger 10 Mk., Ungenannt 2 Mk., Frau von Brandenstein 65 Pfg., Höhrm. d. Regel 1 Mk., Erl. von Schröder 50 Pfg., von Ungenannt 2 Mk., Frau H. Götz 1 Mk.  
Die Gesamtsammlung der Sammlung 3075 Mk. 00 Pfg. Wir schließen vorläufig die Sammlung und sagen allen hochherzigen Weibern unsern wärmsten Dank.  
Merseburg, den 1. August 1916.  
**Der Ausschuss.**  
Tische, Vorsitzender. Ehrlich, Kassensührer.

**Annahmestellen der Kreisparcasse**  
befinden sich in  
Bothsfeld, Frankleben, Großgräfendorf, Holleben, Horburg, Reuschberg, Ritten, Kleincordetha, Köhschau, Niederlobichau, Papitz, Passendorf, Rahmitz, Spergau, Starkefeld, Welsitz und Zöschen.  
**Heimsparsbüchsen**  
sind daselbst zu erhalten; sie werden im Weissen der Sparer geleert.

Das Geschäftsfotel der Kreisparcasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbauhauses im Grundstück Bahnhofstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.  
**Karl Tänzer**  
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für  
**:: Damen- und Kinder-Wäsche ::**  
Schürzen aller Art  
Vollständige  
**WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN.**  
Fernspr. 259.  
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

**Fürsorgestelle**  
für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.  
Wir haben für die Stadt Merseburg eine amtliche Fürsorgestelle für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen eingerichtet und dem Kreisrat die Fürsorgestelle angegliedert. Stadtrat Dietz ist amtl. Beauftragter Kommissar und Leiter der Fürsorgestelle. Ferner gehören der Fürsorgestelle noch an:  
Stadtrat Barth, Bahnhofstraße Nr. 8,  
Magistrats-Kassalator Barthel, Kleinstraße 2,  
Fabrikbesitzer Dietrich, Oberaltenturm Nr. 11,  
Rebenarbeiter Diegel, Al. Seltzstraße Nr. 1,  
Kaufmann Dobrowski, Entenplan Nr. 8,  
Rentner Ulrich, Unteraltenturm Nr. 61,  
Schmiedemeister Engel, Döberstraße Nr. 6,  
Rentner Kaupmann, Blumenstraße Nr. 2,  
Dektor Hütel, Weisse Mauer Nr. 10,  
Kaufmann Kötterich, Gothardstraße Nr. 21,  
Geschäftsführer Kanger, Lauchhedeerstraße Nr. 18,  
Rentner Maeter, Markt Nr. 9,  
Dektor Hüsch, Gartenstraße Nr. 1,  
Rentner Blugow, Weichenseferstraße Nr. 41,  
Kaufmann Schäfer, Neumarkt Nr. 28,  
Schuhmachermeister Schmidt, Kirckstraße Nr. 9,  
Dektor Schmidt, Lindenstraße Nr. 6,  
Badeanstaltsbesitzer Träger, Weichenseferstraße Nr. 9,  
Fabrikdirektor Weber, Döberstraße Nr. 75,  
Werkmeister Weide, Döberstraße Nr. 75.  
Wir bitten die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, sich in Fällen, in welchen sie Rat und Hilfe nötig haben, an den Leiter oder ein Mitglied der Fürsorgestelle zu wenden.  
Merseburg, den 21. Juli 1916.  
Der Magistrat.

**Achtung.**  
**Pferdebesitzer!**  
**Landwirte!**  
Kaufe jederszeit  
**Schlachtpferde**  
und solche bekannte höchste Preise bis 700 Mark. Verunglückte oder Schachtpferde werden auf Anruf meiner Telephonnummer 496 sofort abgeholt. Weisung können bei der Schachtpferde zugehen sein, event. auf oder Schachtpferde.  
**W. Naundorff's Hofschlachtere,**  
Delarabe 5. Telephon 496.

**Alte Dachziegel**  
kauft jeden Pohlen zu guten Preisen.  
**R. Hetzscholdt,**  
Lindenstraße 1.

**Bedruckte Zeitungs-**  
**Makulatur**  
solange der Vorrat reicht  
bittigt zu haben im  
Merseburger Tageblatt  
(Kreisblatt.)

**Patriotische Bilder**  
werden faulst. einzl. 1 Jmt von  
**Albert Junge,**  
Bildereinzahlung und Reichtum.